

Projekt zur regionalen Entwicklung Zuger & Rigi Chriesi: Früchte einer regionalen Initiative

Im Rahmen des Projekts zur regionalen Entwicklung (PRE) Zuger & Rigi Chriesi wurden in der Region Zug und Rigi über die letzten zehn Jahre 2500 Kirschen-Hochstamm-bäume neu angepflanzt. Dank des Projekts ist der Anbau der traditionellen Kirschen-Hochstamm-bäume für die Landwirtinnen und Landwirte im Perimeter heute wieder rentabler. So profitieren im Rahmen des Projekts alle Beteiligten und sie tragen zu einer intakten und ökologisch wertvollen Landschaft bei. Das Projekt wurde ursprünglich durch den Verein Zuger & Rigi Chriesi lanciert und als PRE Zuger & Rigi Chriesi durch den Bund und die Kantone Zug, Schwyz und Luzern unterstützt.

Dans le cadre du Projet de développement régional (PDR) Zuger & Rigi Chriesi 2500 cerisiers à haute tige ont été plantés ces dix dernières années dans la région de Zoug et du Rigi. Grâce au projet la plantation des arbres traditionnels à haute tige à l'intérieur du périmètre est aujourd'hui redevenue rentable pour les agricultrices et agriculteurs. Ainsi tous les acteurs impliqués profitent du projet et contribuent au maintien d'un paysage intact et écologiquement précieux. Initialement le projet a été lancé par l'association Zuger & Rigi Chriesi et soutenu en tant que PDR Zuger & Rigi Chriesi par la Confédération et les cantons de Zoug, Schwyz et Lucerne.

Negli ultimi dieci anni nella regione di Zugo e del Rigi, nell'ambito del Progetto di sviluppo regionale (PSR) «Zuger & Rigi Chriesi» si sono piantati 2500 ciliegi ad alto fusto. Grazie a questo progetto la coltivazione di ciliegie con piante ad alto fusto è di nuovo redditizia per i coltivatori della zona. Tutti gli attori del progetto ne approfittano e contribuiscono ad avere un paesaggio pregiato ed ecologicamente intatto. Il progetto è stato lanciato originariamente dall'Associazione Zuger & Rigi Chriesi e, come PSR, ha ricevuto il sostegno della Confederazione e dei cantoni di Zugo, Svitto e Lucerna.

L. Suter, M. D'Onofrio Roggenmoser

Während Jahrhunderten prägten die traditionellen Hochstammobstbäume das Schweizer Landschaftsbild. Seit Mitte des letzten Jahrhunderts nahm jedoch der Bestand der Hochstamm-bäume ständig ab. Von dieser Entwicklung war insbesondere auch die Kirschenregion rund um Zug und die Rigi betroffen. Gründe für den Rückgang waren, neben der eher zeit- und arbeitsaufwändigen Pflege der Hochstamm-bäume, vor allem die niedrigen Absatzpreise der Kirschen. Damit die charakteristischen Hochstamm-bäume nicht ganz aus dem einheimischen

Landschaftsbild verschwinden, wurde 2011 das Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) Zuger & Rigi Chriesi initiiert. In enger Zusammenarbeit mit Interessengruppen aus Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Kultur, Verwaltung und Beratung koordinierte das branchenübergreifende Projekt die Förderung der gesamten Wertschöpfungskette; vom Kirschenanbau über die Kirschenaufbereitung, der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen bis zu Vermarktung und Ökologie. Das Interesse am Hochstamm-Kirschenanbau in der Region der Kantone Zug, Schwyz und Luzern konnte wieder geweckt werden und die prominenten

Aushängeschilder – der «Zuger Kirsch», der «Rigi Kirsch» und die «Zuger Kirschtorte» – werden verstärkt im Markt gefördert. Zudem wurde der Weg zur Entwicklung neuer, marktgerechter Chriesi-Produkte geebnet.

Hochstammkirschenanbau ist wieder rentabel

Die Grundidee war, die Bewirtschaftung der bestehenden Hochstammkirschbäume wieder zu rentabilisieren. Diese stehen bereits im Ertrag und liefern Früchte, sind ökologisch wertvoll und sollen möglichst erhalten bleiben. Als wichtige Massnahme des Projekts wurden in den letzten zehn Jahren 2500 hochstämmige Kirschbäume frisch gepflanzt. Neben einer wiedergewonnenen Sortenvielfalt ermöglichen die neu angepflanzten Bäume als Nist- und Lebensräume für Vögel und Insekten eine gesunde Artenvielfalt. Als blühende Kirschgärten sorgen sie für ein eindrückliches Landschaftsbild und einen hohen touristischen Wert der Region. Und nicht zuletzt bleibt dank dem wieder wachsenden Bestand der Hochstamm-bäume eine jahrhundertealte landwirtschaftliche Tradition der Region erhalten.

Von Bund und Kantonen unterstützt

Das vom Verein Zuger & Rigi Chriesi initiierte PRE wurde massgeblich von den



Abb. 1: Das Projektgebiet umfasst den ganzen Kanton Zug mit elf Gemeinden sowie neun Schwyzer und sieben Luzerner Gemeinden.

| Parameter | IST 2010 | Erreichte Ziele bei Projektende |
|--|--|--|
| Produzentenpreis für Brennkirschen | 0.63 Fr./kg | Mind. Fr. 1.30/kg |
| Produzentenpreis für Verarbeitungskirschen Hochstamm | 1.50 Fr./kg | 2.25 Fr./kg |
| Verkauf von Tafelkirschen | 150 t/J | 200 t/J |
| Verkauf von Kirsch | 52 000 Liter 100 % (Durchschnitt Brennjahre 07/08 und 08/09) | 40 000 Liter, Ziel wurde zu 100 % erreicht |
| Produktion und Aufbereitung von Konser- venkirschen | 85 t/J | Ziel wurde zu 100 % erreicht |
| Intakte Agrarlandschaft zur touristischen Vermarktung in den umliegenden Agglomerationen | 44 000 Kirschen-Hochstämme im Perimeter, davon 17 600 gepflegt und genutzt (40 %) | 50 600 Kirschen-Hochstämme; davon werden bei Projektende 55 % und länger- fristig (2025) 70 % genutzt und gepflegt |

Tab. 1: Angestrebte Entwicklung der Mengen und Preise.



Abb. 2: Mehr als 2500 Kirschen Hochstammbäume wurden während der Projektzeit 2011 bis 2018 gepflanzt.

Kantone Zug, Luzern und Schwyz sowie vom Bund mit Beiträgen unterstützt. Die kantonalen und nationalen Stellen förderten damit nicht nur die lokale Landwirtschaft, sondern stärken neben den regionalen Produkten auch die Werte der Standortmarken Zug (vertreten durch den Kanton Zug) und Rigi (vertreten durch die Kantone Luzern und Schwyz). Die Auszeichnungen der Standortmarken «Zuger Kirsch» und «Rigi Kirsch» mit der geschützten Ursprungsbezeichnung (AOP-IGP) und der «Zuger Kirschtorte» mit der geschützten geographischen Angabe (GGA) stärken den Wert der regionalen Produkte und der Standortmarken Zug und Rigi. Für die Herstellung der Zuger Kirschtorte darf ausschliesslich Zuger

Kirsch AOP oder Rigi Kirsch AOP verwendet werden. Die Zuger Kirschtorte gehört zum «kulinarischen Erbe der Schweiz» und ist so ein wichtiges Stück Zuger Kulturgut.

Anfangsschwierigkeiten gemeistert

Die Initiative zum PRE kam vom Verein Zuger & Rigi Chriesi, die Umsetzung erfolgte durch die zuger-rigi-chriesi AG. Aufwändige Baumpflege, unsichere Erträge und neue Organisationsstrukturen sorgten eher für Zurückhaltung bei den ca. 200 involvierten Betrieben. So galt es, die anfänglich skeptischen Kirschenbauern nicht nur von der Idee zu überzeugen,

sondern auch die zuger-rigi-chriesi AG als verlässliche Partnerin zu etablieren. Die zuger-rigi-chriesi AG hat es geschafft, den Zusammenhalt unter den landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Betrieben der Region zu stärken. Von Bauern über Brennereien und Genossenschaften bis hin zu Confisereuren sind heute die unterschiedlichsten Partner im Rahmen des PRE Zuger & Rigi Chriesi aktiv. Die Integration von sozialen Institutionen wie ConSol, Zuwebe und Brändi sind weitere erwähnenswerte regionale Kooperationen.

In der gesamten Region entstand durch das Projekt eine starke Identifikation mit dem Thema Hochstammanbau, den Vorzügen der traditionellen Anbauweise und den vielfältigen Vermarktungsmöglichkeiten erstklassiger, naturbelassener Qualitätsprodukte.

Regionale Marke gepflegt

Im Rahmen des Projekts wurden jahrhundertalte Produkte wie die Chriesi Chraft wiederentdeckt. Auch wurden neue Kirschenprodukte wie der ProSpecieRara Kirschensenf, das Kirschkernelöl oder die Kirschen-BBQ-Sauce entwickelt und mit einem einheitlichen Erscheinungsbild von der zuger-rigi-chriesi AG vermarktet. Für mehr Informationen und Produkte siehe: www.zuger-rigi-chriesi.ch. Mit einem professionellen Marketing wurden neue Absatzkanäle erschlossen, im lokalen



Abb. 3: Mit diesem Inserat wurden motivierte, innovative, landwirtschaftliche Kirschenverarbeiter gesucht, die die Projektidee tatkräftig umsetzen sollten.



Abb. 4: Ein einheitliches Erscheinungsbild porträtiert die Marke «zuger-rigi-chriesi». Die Produkte werden mit Kirschen aus der Region Zug-Rigi regional hergestellt.

Detailhandel (Spezialitätengeschäfte, Confiseries, Coop), in der Gastronomie und auch im Geschäftsbereich (als Kundengeschenke). Die Marke zuger-rigi-chriesi ist in der Region etabliert und gewinnt langsam auch an überregionaler Bekanntheit. Dazu tragen innovative Produkte wie Chriesi BBQ Sauce oder Chriesi Chutney bei. Das heutige Produktportfolio dokumentiert, wie eine traditionelle Frucht bei der immer grösseren Nachfrage nach regionalen Produkten eine vielversprechende Zukunft hat, wenn gezielt auf aktuelle Ernährungstrends reagiert wird.

Reichlich Ertrag geerntet

Dank dem PRE Zuger & Rigi Chriesi konnte der Ertrag aus den einheimischen Hochstammkirschen in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppelt werden. Die Preise für Brenn-, Konserven- und sonstige Verarbeitungskirschen sind deutlich angestiegen. Die regionalen Kirschenproduzenten sehen das Bewirtschaften von Hochstamm-Kirschbäumen wieder vermehrt als mögliche Einnahmequelle und investieren selbst in das Pflanzen und Pflegen ihrer Kirschbäume. So stehen heute über das ganze Jahr einheimische Kirschen für die Weiterverarbeitung zur Verfügung.

Louis Suter
Präsident des Vereins Zuger & Rigi Chriesi und Präsident des Verwaltungsrates der zuger-rigi-chriesi AG

Michela D'Onofrio Rogenmoser
Geschäftsführerin zuger-rigi-chriesi AG
info@zuger-rigi-chriesi.ch